

WANN IST EIN MENSCH GERECHT ?



Wahre Gerechtigkeit empfindet Mitleid; falsche Gerechtigkeit Entrüstung. **Martin Luther**

Der Herr Jesus kam nicht in die Welt, um Güte und Gerechtigkeit unter den Menschen zu suchen, sondern um Güte und Gerechtigkeit zu bringen und sie solchen Menschen zu verleihen, die keine haben.

Charles Haddon Spurgeon

Eine Gemeinde, die nicht wohl tut in den Elendsvierteln der Städte, die nicht das Böse bekämpft, Irrlehren überwindet, die sich nicht auf die Seite der Armen stellt, Ungerechtigkeit anprangert und Gerechtigkeit öffentlich vertritt, hat keine Daseinsberechtigung.

Charles Haddon Spurgeon

Wenn wir über Weisheit sprechen, sprechen wir über Christus. Wenn wir über die Tugend sprechen, sprechen wir über Christus. Wenn wir über Gerechtigkeit sprechen, sprechen wir über Christus. Wenn wir über Friede sprechen, sprechen wir über Christus. Wenn wir über Wahrheit und Leben und Erlösung sprechen, sprechen wir über Christus.

Aurelianus Ambrosius

Gerechtigkeit ohne Barmherzigkeit ist lieblos, Barmherzigkeit ohne Gerechtigkeit ist entehrend.

Friedrich von Bodelschwingh

Christ ist der Mensch, der sein Heil, seine Rettung, seine Gerechtigkeit nicht mehr bei sich selbst sucht, sondern bei Jesus Christus allein.

Dietrich Bonhoeffer



Am Ende einer Strasse, am Waldrand stand ein sehr altes, baufälliges Haus; winzig, verfallen, ja fast hässlich anzusehen. Eines Tages kam ein Geschäftsmann in einem großen Wagen und besuchte den Besitzer des kleinen, baufälligen Hauses. Der alte Herr, etwas eigensinnig und mürrisch öffnete dem Herrn die Tür. „ Was wollen Sie für das Haus haben?“ fragte der Gast an der Tür. Aber der alte Herr lächelte nur über diese Frage und sagte entschlossen. „ Ich verkaufe nicht“ Daraufhin nannte der Geschäftsmann eine so hohe Summe, dass der alte Mann fast vergaß, seinen Mund wieder zu schließen. Und doch blieb er bei seinem „ich verkaufe nicht“ Da war nichts zu machen.



Nach einer Woche kam der Geschäftsmann wieder vorbei und bot dem alten Herrn die doppelte Summe für sein Haus. Da konnte der alte Mann doch nicht widerstehen. Als einige Tage später der Kaufvertrag unterzeichnet werden sollte, fragte er strahlend und stolz seinen Käufer: „ Na gefällt es Ihnen jetzt?“



„Gefallen, wieso, was meinen Sie?“ fragte der Käufer erstaunt zurück. „Nun das Haus! Sehen Sie nicht, daß ich die Fenster gestrichen habe und die Tür ausgebessert?“

„ Ach Guter Mann, ich wollte doch Ihr Haus nicht ausbessern“ entgegnete der Makler.

„Ich will ein ganz neues Haus hier bauen, ein Haus mit großen, hellen Fenstern und vielen Stockwerken. Es Wird etwas ganz Neues hier entstehen“



Genau so ist es mir ergangen. Ich wollte mein eigenes, altes Leben vor Gott ausbessern; harte Anstrengungen und manchen Schweißtropfen habe ich es mich kosten lassen. Dann aber erkannte ich durch Gottes Wort, daß Gott mein altes Ich –Leben nicht ausbessern und verbessern, sondern den Menschen als Eigentum haben will. Wir sollen Ihm zu Verfügung stehen, denn er will aus uns etwas ewig Gültiges, etwas neues schaffen.

Der Apostel Paulus sagt:

2. Korinther 5,17

17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Basteln Sie nicht an Ihrem eigenen Frömmigkeitshaus herum. Geben Sie ihr Leben dem HERRN JESUS ganz damit er es ganz neu machen kann.



AUS DEM BUCH:

**HÖRT EIN GLEICHNIS VON HEINZ SCHÄFER
CHRISTLICHES VERLAGSHAUS STUTTGART**

SEITE 155 – NUMMER 223

BAUSTEINE DES GLAUBENS

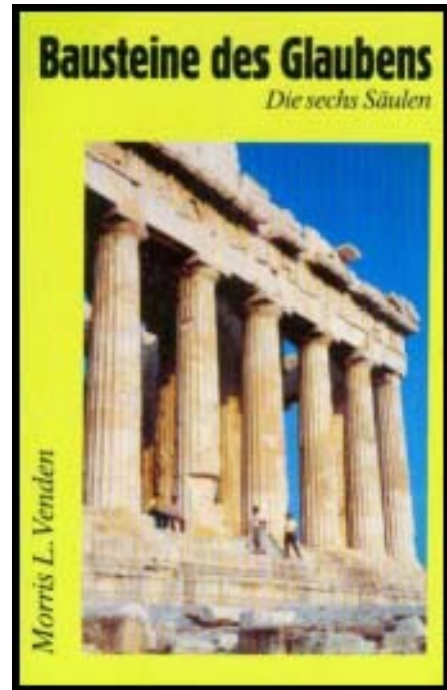
DIE SECHS SÄULEN VON

MORRIS VENDEN

KAPITEL 2: SEITE 24

SELBSTANBETUNG IM

CHRISTLICHEN GEWAND



Wenn wir über die Gerechtigkeit durch den Glauben sprechen, dann müssen wir uns darüber klar sein, dass Glaube nie Selbstzweck ist.

Glaube muss immer einen Gegenstand haben. Die Gerechtigkeit kommt also durch den Glauben an Christus. **Nicht der Glaube rettet uns, sondern die Gerechtigkeit kommt nur durch den Glauben an Christus, unseren Retter. Das ist die einzige Art von Gerechtigkeit, die es gibt, und sie ist auch das Thema der drei Engel. Diese Botschaft muss die ganze Welt hören.**

Die Gerechtigkeit Christi hat zwei Aspekte:

Die Gerechtigkeit Christi für uns durch sein Leben und seinen Tod,

Römer 3,22 – 26:

22 Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied:
23 sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten,
24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.

25 Den hat Gott für den Glauben hingestellt als Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher
26 begangen wurden in der Zeit seiner Geduld, um nun in dieser Zeit seine Gerechtigkeit zu erweisen, dass er selbst gerecht ist und gerecht macht den, der da ist aus dem Glauben an Jesus.

und die Gerechtigkeit Christi in uns, die durch die Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben bewirkt wird (Epheser 3, 14 - 17):

14 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater,
15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,

17 dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe beingewurzelt und gegründet seid.

Zur Zeit der Reformation betonte Martin Luther die große Wahrheit der Gerechtigkeit Christi für uns, nämlich die Rechtfertigung durch den Glauben.

Später lehrte John Wesley die Gerechtigkeit in uns, die Heiligung durch den Glauben. Für Siebenten-Tags-Adventisten ist beides wichtig, und sie glauben - gemäß Offenbarung 14 -, dass die letzte Gemeinde vor Christi Wiederkunft alle beide besonders betonen wird.

Wenn wir über die Gerechtigkeit Christi sprechen, sprechen wir damit über Christus selbst.

Getrennt von Christus gibt es keine Gerechtigkeit, sie ist immer ein Teil von ihm und kommt mit ihm. Nicht wenn man Gerechtigkeit sucht, erhält man sie, sondern nur dann, wenn man Jesus Christus sucht.

Wenn in Matthäus 5, 6 gesagt wird: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit“, dann könnte man das auch so lesen: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach Jesus“, denn Jesus = Gerechtigkeit. Getrennt von ihm gibt es keine Gerechtigkeit.

MATTHÄUS 5,6

WANN IST EIN MENSCH GERECHT ?

CHRISTUS UNSERE GERECHTIGKEIT

VON ARTHUR G. DANIELLS

EINE VÖLLIGE ERNEUERUNG VORGESEHEN

DER WEG ZUR EIGENEN ERFAHRUNG

SEITE 70:

„Was ist Rechtfertigung durch den Glauben? Es ist das Werk Gottes, den Ruhm des Menschen in den Staub zu legen und für den Menschen das zu tun, was dieser aus eigener Kraft nicht kann. Wenn Menschen ihre eigene Nichtigkeit einsehen, so sind sie vorbereitet, mit der Gerechtigkeit Christi bekleidet zu werden.“

**(Review and Herald,
16. September 1902)**



Diese Erfahrung, gerecht fertig oder als gerecht angesehen zu werden, ist etwas ganz Persönliches zwischen Gott und der Seele; man muss sie selbst machen. Nur durch eine Tür kann man zu dieser Erfahrung gelangen, die den Menschen von Grund auf umwandelt und umgestaltet.'



Wenn wir bekommen, was wir verdienen, ist das Gerechtigkeit. Wenn wir nicht bekommen, was wir verdienen, ist das Barmherzigkeit. Wenn wir bekommen, was wir nicht verdienen, ist das Gnade.

**Andacht vom 07.02.2005:
Die Balance**

Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. Matthäus 18,2.3



Hoch über dem Asphalt ist ein Drahtseil gespannt. Ein Mann balanciert elegant darüber, erst vorwärts, dann rückwärts. Er beginnt nebenbei zu jonglieren, mit drei, vier, fünf Bällen. Dann ein gewagter Salto - und tosender Applaus. Nachdem der Mann sein Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt hat, wendet er sich an seine Zuschauer und fragt, wer es wage, sich von ihm in einem Schubkarren über das Seil schieben zu lassen. Stille - niemand traut sich.



”Ich”, sagt ein kleiner Junge in der ersten Reihe, ”ich traue mich.” Die Menge verfolgt gespannt, wie der Artist dem Jungen nach oben hilft, ihn in den Schubkarren setzt und über das Seil fährt.

Und wieder riesiger Beifall. Als der Junge heruntergeklettert ist, fragt ihn ein älterer Mann, ob er denn keine Angst gehabt habe, dass der Artist einen Fehler macht. "Nein", antwortet der Junge, "er ist doch mein Vater!"

Er ist doch mein Vater - in diesen Worten liegt so viel Vertrauen! Der Junge konnte sich nicht vorstellen, dass etwas hätte schiefgehen können. - Einmal fragten die Jünger ihren Herrn, wer von ihnen der Größte sei, wobei jeder an seine Leistungen in der Nachfolge dachte und hoffte, als erster genannt zu werden. Da stellte Jesus ein Kind neben sie und erklärte: "Wenn ihr nicht... werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen." Das heißt: Wenn ihr nicht aufhört, euch Gottes Gnade verdienen zu wollen, könnt ihr nicht in das Reich Gottes gelangen.

Fällt es uns nicht immer wieder schwer, von unseren eigenen Leistungen wegzusehen und Gott ganz zu vertrauen, trotz mancher Enttäuschung in unserem Leben nicht an ihm zu zweifeln? Denken wir doch wie der kleine Junge: Er ist mein Vater! Dann brauchen wir uns keine Sorgen zu machen um unseren Platz im Reiche Gottes.

**Erika Haase
Andacht vom 07.02.2005:**

**Quelle: Andachtsbuch des Advent-Verlags Lüneburg -
mit freundlicher Genehmigung.**

<http://www.toplife.at/andachten/andacht383.html>

www.toplife.at

DIE BALANCE HALTEN

DIE GERECHTIGKEIT AUS DEM GLAUBEN IST DAS



WERKZEUG GOTTES DAS UNS IN DER BALANCE HÄLT.

Die Gerechtigkeit Christi für uns durch sein Leben und seinen Tod, und die Gerechtigkeit Christi in uns, die durch die Gegenwart des Heiligen Geistes in unserem Leben bewirkt wird.

RÖMER 5, 1-11

Frieden mit Gott

5 1 Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus;

2 durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben wird.



3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,

4 Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung,

5 Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

6 Denn Christus ist schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren, für uns Gottlose gestorben.

7 Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen; um des Guten Willen wagt er vielleicht sein Leben.

8 Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

9 Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn bewahrt werden vor dem Zorn, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind!

10 Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, um wie viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.

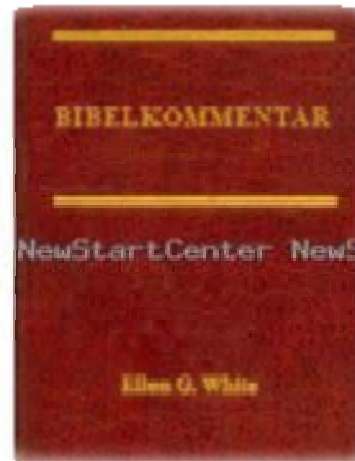
11 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unsern Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.

**BIBELKOMMENTAR VON ELLEN WHITE
BAND 6: DER BRIEF AN DIE RÖMER
(Römer 5,1). – SEITE 370 – 371:
"Dies ist Gerechtigkeit aus Glauben."**

BK.370.1 (6BC.1070.5)

Wenn der reumütige Sünder, zerknirscht vor Gott, Christi Versöhnung für sich erkennt und diese Versöhnung als seine einzige Hoffnung in diesem und im

zukünftigen Leben annimmt, werden seine Sünden vergeben. Dies ist Gerechtigkeit aus Glauben. Jede glaubende Seele soll ihren Willen völlig mit Gottes Willen in Übereinstimmung bringen, in einem Zustand der Reue und Buße bleiben, an die versöhnenden Verdienste des Erlösers glauben und von Stärke zu Stärke, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit voranschreiten.



BK.370.2 (6BC.1070.6)

Vergebung und Rechtfertigung sind ein und dasselbe.

Durch den Glauben wechselt der Glaubende von der Stellung eines Rebellen, eines Kindes der Sünde und Satans, zur Stellung eines getreuen

Nachfolgers Jesu Christi über: nicht aufgrund innewohnender Güte, sondern weil Christus ihn als sein Miterbe annimmt.



Dem Sünder werden seine Sünden vergeben, weil sein Stellvertreter und Bürge diese Sünden trägt. Der Herr spricht zu seinem himmlischen Vater und sagt:

”Dies ist mein Kind. Ich begnadige es vom Todesurteil und gebe ihm meine Lebensversicherung -- ewiges Leben --, weil ich seinen Platz eingenommen und für seine Sünden gelitten habe. Es ist sogar mein geliebtes Kind.” So steht der Mensch makellos vor Gott:

Seine Sünden sind vergeben, und er ist mit den wunderbaren Kleidern der Gerechtigkeit Christi bekleidet.

BK.370.3 (6BC.1070.7)

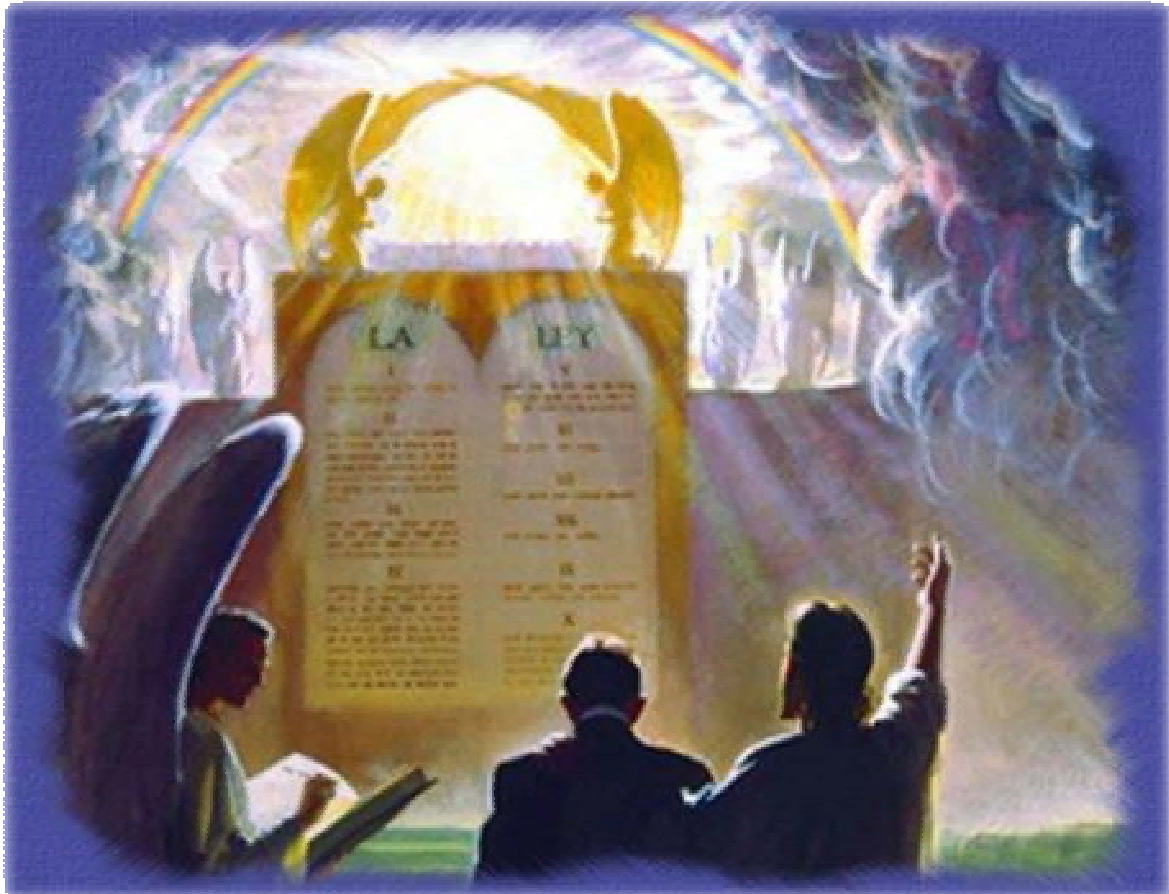
Der Sünder mag sich irren, jedoch ist er nicht gnadenlos verworfen. Seine einzige Hoffnung aber ist Umkehr zu Gott und der Glaube an den Herrn Jesus Christus.

Es ist des Vaters Vorrecht, unsere Übertretungen und Sünden zu vergeben, denn Christus hat unsere Schuld auf sich genommen, uns begnadigt und seine eigene Gerechtigkeit uns zugerechnet.

Sein Opfer erfüllt die Forderungen der Gerechtigkeit voll und ganz.

BK.370.4 (6BC.1070.8)

Rechtfertigung ist der Gegensatz zur Verurteilung. Gottes grenzenlose Gnade wird denen zuteil, die sie gar nicht verdienen. Er vergibt Übertretungen und Sünden um Jesu willen, der zur Versöhnung für unsere Sünden geworden ist.



Durch den Glauben an Christus wird der schuldige Übertreter in die Gunst Gottes versetzt, sowie in die volle Hoffnung des ewigen Lebens (MS 21, 1891). EGW - MANUSCRIPT

**Ein Zeichen für die Welt. --
BK.370.5 (6BC.1071.1)**

Rechtfertigung aus Glauben wird sich in Umwandlung des Charakters zeigen.

Dies ist das Zeichen für die Welt, das die Wahrheit der Lehren bezeugt, die wir bekennen. Der tägliche Beweis, daß wir eine lebendige Gemeinde sind, wird an der Tatsache sichtbar, daß wir das Wort ausleben. Ein lebendiges Zeugnis wird vor der Welt abgelegt, das in beständigem christlichem Handeln steht.

Römer 3,20-31; (Galater 6,14; Epheser 2,8.9; Titus 3,5; Hebräer 7,25; Offenbarung 22,17).

Demütigen Herzens die Versöhnung studieren. -- BK.370.8 (6BC.1071.4)

Niemand nehme die begrenzte, enge Haltung ein, irgendeines der Werke könne in geringster Weise helfen, die Schuld der Übertretung zu tilgen. Dies ist eine folgenschwere Täuschung. Wenn du das verstehen möchtest, musst du aufhören, deine Lieblingsideen zu verfechten, und solltest die Versöhnung mit demütigem Herzen studieren.

Christ ist der Mensch, der sein Heil, seine Rettung, seine Gerechtigkeit nicht mehr bei sich selbst sucht, sondern bei Jesus Christus allein. Dietrich Bonhoeffer

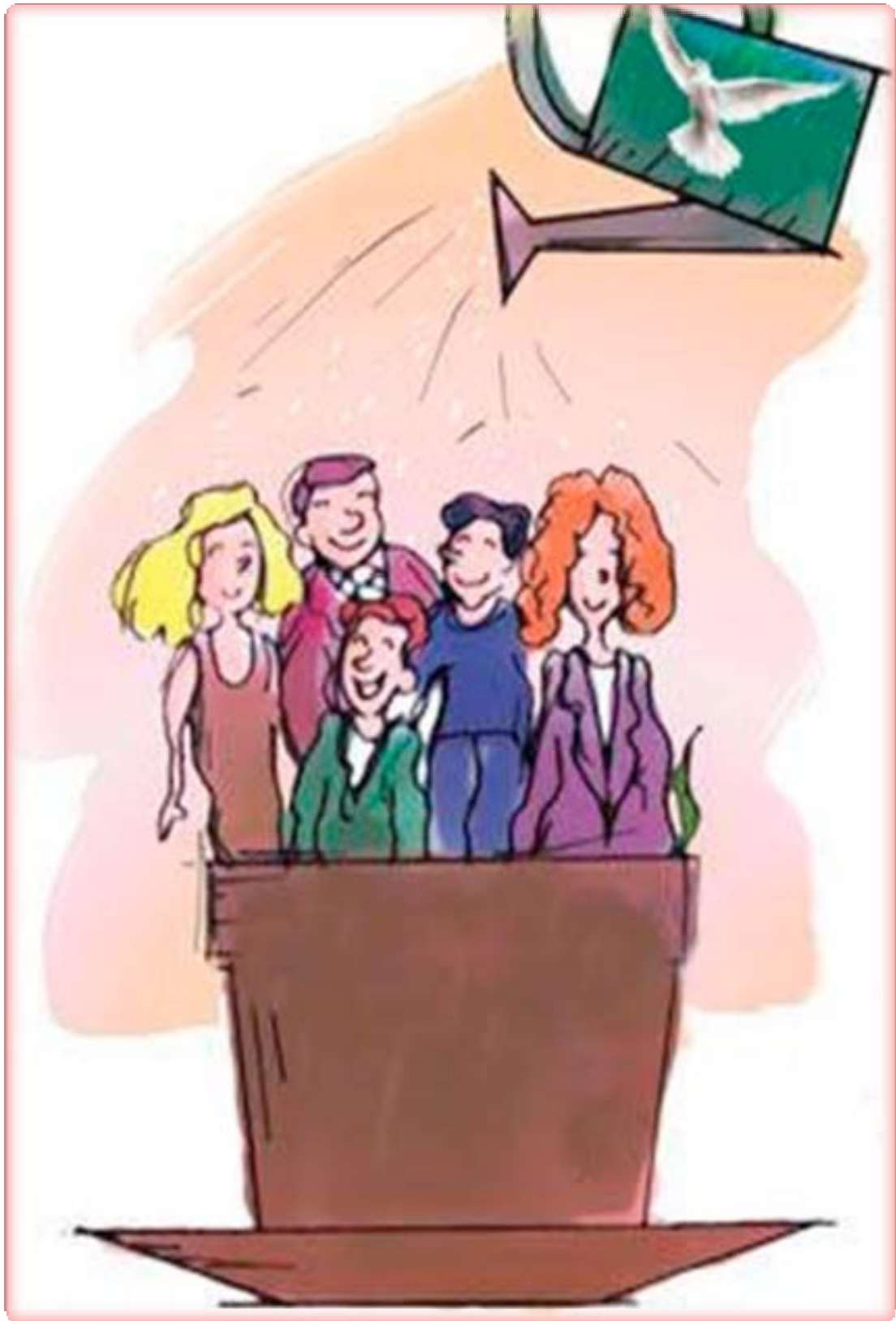


Von außen muss die Hilfe kommen, und sie ist gekommen und kommt täglich neu in dem Wort von Jesus Christus, das uns Erlösung, Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit bringt.

DIETRICH BONHOEFFER

1. KORINTHER 1, 30 – 31:

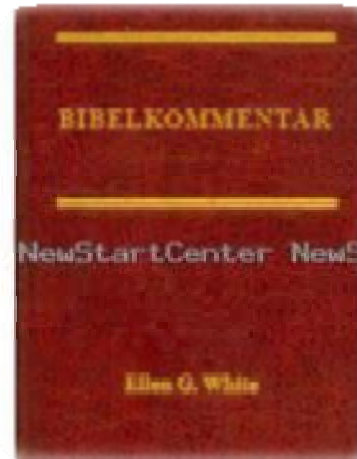
**30 Durch ihn (durch Gott) aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung,
31 damit, wie geschrieben steht (Jeremia 9,22-23): Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!«**



**BIBELKOMMENTAR VON ELLEN WHITE
DER BRIEF AN DIE RÖMER – SEITE 371
RECHTFERTIGUNG BEDEUTET
VÖLLIGE VERGEBUNG**

BK.371.1 (6BC.1071.5)

Diese Angelegenheit wird so undeutlich verstanden, daß Tausende und Abertausende, die vorgeben, Gottes Kinder zu sein, Kinder des Bösen sind, weil sie sich auf ihre eigenen Werke verlassen wollen.



Gott forderte stets gute Werke, das Gesetz fordert sie, weil aber der Mensch in Sünde fiel, wo seine guten Werke wertlos sind, kann allein Jesu Gerechtigkeit helfen. Christus vermag bis auf äußerste zu retten, denn er lebt immerdar und bittet für uns.

BK.371.2 (6BC.1071.6)

Alles, was der Mensch zu seiner eigenen Errettung tun kann, besteht darin, daß er die Einladung annimmt: "Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst." **OFFENBARUNG 22,17**

Es gibt keine begangene Sünde, für die es am Kreuz keine Vergebung gäbe. So bietet das Kreuz dem Sünder fortwährend eine vollständige Versöhnung an **(MANUSKRIFT 50, 1900).**



Römer 3,24-26;
(siehe EGW zu Römer 5,11).
Der Vater überaus zufriedengestellt. --
BK.371.3 (6BC.1071.7)

Die Versöhnung, die Christus für uns geschaffen hat, ist für den Vater völlig und überaus zufriedenstellend. Gott kann gerecht sein und doch alle, die da glauben, rechtfertigen (MANUSKRIFT 28, 1905).

(Römer 5,1).

Rechtfertigung bedeutet völlige Vergebung.

BK.371.4 (6BC.1071.8)

[Römer 3,24-26 zitiert].

Hier wird die Wahrheit in deutlichen Linien aufgezeigt. Gnade und Güte sind gänzlich unverdient. Die Gnade Christi wird geschenkt, um den Sünder ohne Verdienst oder Anspruch von seiner Seite zu rechtfertigen.

Rechtfertigung ist eine völlige und vollständige Vergebung der Sünde. In dem Augenblick, in dem ein Sünder Christus im Glauben annimmt, in diesem Augenblick wird ihm vergeben. Christi Gerechtigkeit wird ihm zugerechnet, und er soll hinfort nicht mehr Gottes vergebende Gnade anzweifeln.

PHILIPPER 3, 7-11

7 Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet.

8 Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn. Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für Dreck, **damit ich Christus gewinne**

9 und in ihm gefunden werde, dass ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird. A

A) Wörtlich: »... die Gerechtigkeit von Gott aufgrund des Glaubens.«a) Röm 3,22

10 Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden,

11 damit ich gelange zur Auferstehung von den Toten.

**BIBELKOMMENTAR VON ELLEN WHITE
DER BRIEF AN DIE RÖMER
BAND 6: APOSTELGESCHICHTE BIS EPHESER
S E I T E 371 – FORTSETZUNG**

BK.371.5 (6BC.1071.9)

Da ist nichts im Glauben enthalten, das ihn zu unserem Erlöser macht. Glaube kann unsere Schuld nicht tilgen. **Christus ist die Kraft zur Errettung aller, die das glauben.** Rechtfertigung erfolgt durch die Verdienste Christi. Er hat den Preis für die Erlösung des Sünders gezahlt. **Doch nur wenn der Sünder an das Blut Jesu glaubt, kann dieser den Gläubigen rechtfertigen.**



BK.371.6 (6BC.1071.10)

Der Sünder kann sich nicht auf seine guten Werke als Mittel zur Rechtfertigung verlassen. Er muß dahin gelangen, daß er allen seinen Sünden absagt und jede Stufe des Lichts annimmt, das auf seinen Weg scheint. Im Glauben ergreift er einfach das als Geschenk angebotene Gnadenangebot, das im Blute Christi getroffen wurde.

Er glaubt den Verheißungen Gottes, die dem Sünder durch Christus zur Heiligung und Gerechtigkeit und Erlösung gemacht sind. Folgt er Jesus, wird er demütig im Lichte wandeln, sich am Licht erfreuen und es anderen weiterreichen.

Gerechtfertigt durch den Glauben, zeigt er Freudigkeit im Gehorsam sein ganzes Leben lang. Friede mit Gott ist ein Ergebnis dessen, was Christus für ihn bedeutet.

Die Seelen, die sich Gott unterordnen, ihn ehren und sein Wort ausleben, werden göttliche Erleuchtung empfangen. Im kostbaren Wort Gottes ist Reinheit, Erhabenheit und Schönheit, was die größten Kräfte des Menschen ohne göttliche Unterstützung nicht erlangen können (ST, 19. Mai 1898).

SIGNS OF THE TIMES



Psalm 85, 10 – 14:

10 Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne;

11 dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

12 dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

13 dass uns auch der HERR Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe;

14 dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.



**Das Vermengen von
Gerechtigkeit und Gnade. --
BK.371.7 (6BC.1071.11)**



Wie der Regenbogen in den Wolken aus der Vereinigung von Sonnenschein und Regenschauern gebildet wird, so stellt der Regenbogen, der den Thron Gottes umgibt, die vereinte Kraft von Gnade und Gerechtigkeit dar.

Nicht Gerechtigkeit allein ist aufrechtzuerhalten, denn das würde die Herrlichkeit des Regenbogens der Verheißung über dem Thron verdunkeln:

der Mensch würde nur die Strafe des Gesetzes sehen. Gäbe es jedoch keine Gerechtigkeit und keine Strafe, würde die Regierung Gottes nicht gefestigt sein.

BK.372.1 (6BC.1072.1)

Die Vermengung von Gerechtigkeit und Gnade macht die Erlösung ganz und vollständig. Betrachten wir den Erlöser der Welt und das Gesetz Jahwes, lässt uns das Vermengen von Gnade und Gerechtigkeit ausrufen: "Deine Güte hat mich groß gemacht!"

Wir wissen, das Evangelium ist ein vollständiges System, das die Unveränderlichkeit des Gesetzes Gottes offenbart. Es erfüllt das Herz mit Hoffnung und Liebe zu Gott. Die Gnade lädt uns ein, durch die Tore der Stadt einzutreten, und die Gerechtigkeit wird dargebracht, um jeder gehorsamen Seele die vollen Vorrechte als Mitglied der königlichen Familie zu geben, als Kind des himmlischen Königs.

EIN SCHWERER RUCKSACK

Ein Pastor sprach einmal in einem Gemeindekreis über die Befreiung, die jeder durch das Gebet erleben kann. Da meinte einer der Anwesenden: „Herr, Pastor, das ist zu einfach! Was ich versiebt habe, das muss ich auch selber tragen. Die Vergebung will ich gerne annehmen, aber die Gewissensbelastung, die muss ich ertragen.“



Der Seelsorger antwortete diesem Mann: „Stellen Sie sich einen jungen Mann vor mit einem schweren Rucksack auf dem Rücken, der am Straßenrand steht, um per Anhalter zu einem weit entfernten Ziel zu reisen. Ein LKW-Fahrer lässt den jungen Mann hinten aufsteigen.



Dort stellt dieser folgende Überlegung an:

Es ist ja freundlich von dem LKW-Fahrer, dass er mich ans Ziel bringt, das ich zu Fuß nicht erreicht hätte. Es wäre doch Zuviel verlangt, wenn ich nun auch noch meinen Rucksack auf den LKW laden würde – den muss ich selber auf dem Rücken behalten!‘

Und so macht er es wie viele Christen, er behält den Rucksack auf dem Rücken. Er kommt zwar ans Ziel – aber die Fahrt ist außerordentlich beschwerlich.“

**BIBELKOMMENTAR VON ELLEN WHITE
DER BRIEF AN DIE RÖMER
BAND 6: APOSTELGESCHICHTE BIS
EPHESER - S E I T E 373:**

**(1.Johannes 2,4).
Glaube aufrechterhalten
durch Werke des Gehorsams. --
BK.373.1 (6BC.1073.1)**

Gott fordert heute genau das, was er vom heiligen Paar in Eden forderte: vollkommenen Gehorsam seinen Forderungen gegenüber. Sein Gesetz bleibt zu allen Zeiten dasselbe. Der große Maßstab der Gerechtigkeit, dargestellt im Alten Testament, wird im Neuen Testament nicht gemindert.

Es ist nicht die Aufgabe des Evangeliums, die Ansprüche des heiligen Gesetzes Gottes zu schwächen, sondern Menschen dahin zu bringen, wo sie die heiligen Vorschriften des Gesetzes halten können.

BK.373.2 (6BC.1073.2)

Der Glaube, der die Seele rettet, ist nicht der Glaube, den viele verkündigen: "Glaube, glaube!" klingt der Ruf, "glaube nur an Christus, und du wirst gerettet. Das ist alles, was du zu tun hast!"

Während wahrer Glaube sich völlig auf Christus zur Errettung verlässt, wird ein solcher Glaube zu vollkommener Übereinstimmung mit Gottes Gesetz führen. Glaube wird durch Werke offenbar.

Und der Apostel erklärt: "Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner" (RH, 5. Okt. 1886).

Gesetz und Evangelium trennen? -- BK.373.3 (6BC.1073.3)

Der Feind hat immer schon daran gearbeitet, Gesetz und Evangelium zu trennen. Sie gehen Hand in Hand (MS 11, 1893).

BK.373.4 (6BC.1073.4)

Wir ehren beide, Vater und Sohn, wenn wir über das Gesetz reden. Der Vater gab uns das Gesetz, und der Sohn starb, um das Gesetz herrlich und groß (ehrbar) zu machen (MS 5, 1885).

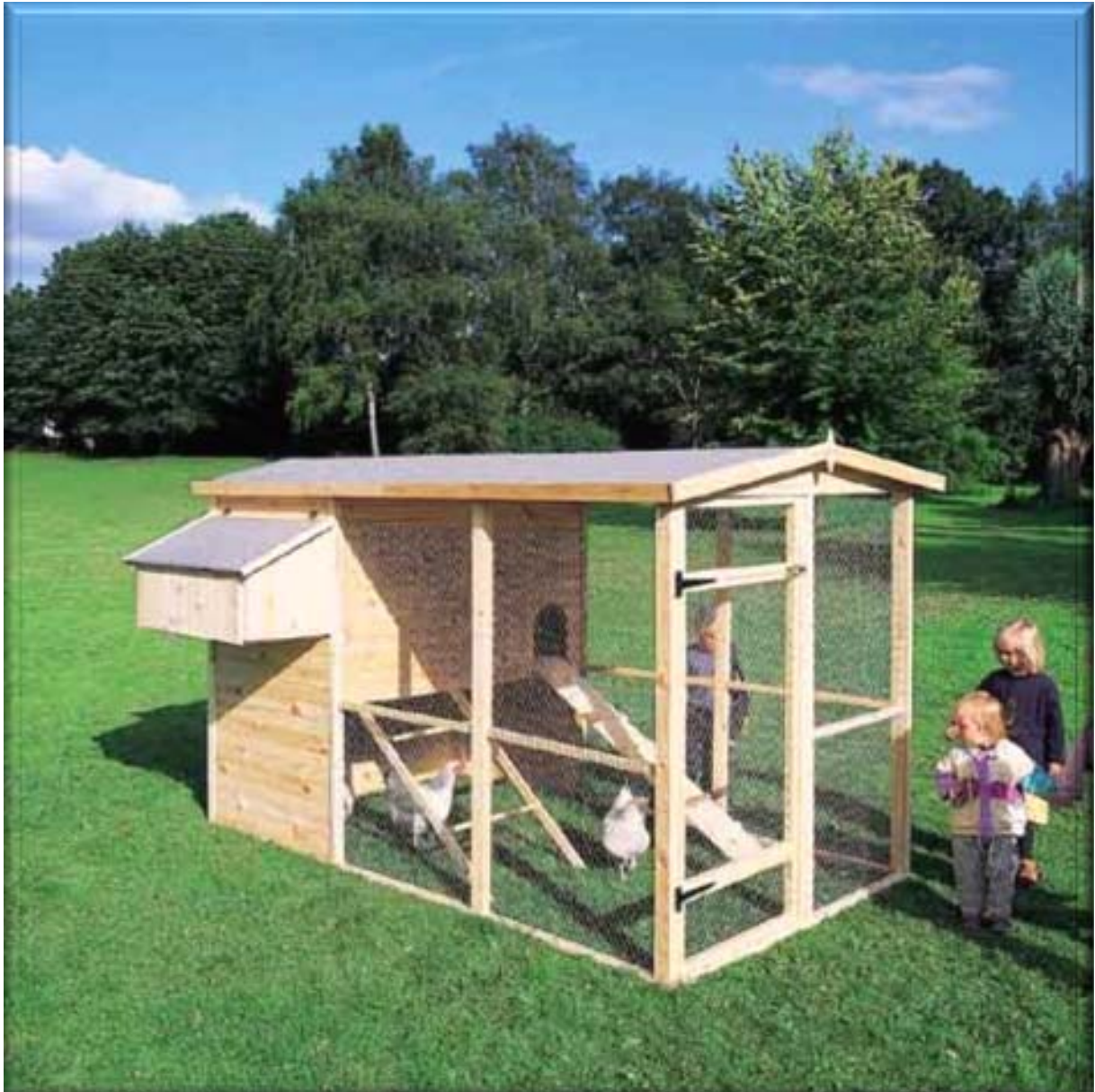
BK.373.5 (6BC.1073.5)

Es ist uns unmöglich, das Gesetz Jahwes zu erhöhen, es sei denn, wir nehmen Christi Gerechtigkeit in Anspruch (MS 5, 1889).

BK.373.6 (6BC.1073.6)

Das Gesetz Jahwes
ist der Baum,
das Evangelium ist
gleich duftenden
Blumen und Früchten,
die der Baum trägt
(Brief 119, 1897).

DAS CHRISTLICHE HÜHNERHAUS



**Das christliche Hühnerhaus
VON ALBRECHT HÖSCHELE**

Wir wollen aufeinander Acht geben und uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Taten anspornen ... Und das umso mehr, als ihr doch merken müsst, dass der Tag näher rückt, an dem der Herr kommt! **Hebräer 10,24.25
(Gute Nachricht Bibel)**

In einer seiner gleichnishaften Erzählungen schreibt Wolfgang Vorländer: "Wenn im Dorf der Hahn kräht, wird es Morgen. Wenn der Hahn nicht kräht, ist entweder der Morgen noch nicht da - oder mit dem Hahn stimmt etwas nicht.

Ich habe den Eindruck, dass mit den Hähnen und Hennen im, Hühnerhaus der christlichen Gemeinde' eine Menge nicht stimmt.

Sie bemerken den kommenden Morgen nicht. Sie treten nicht durch den Ausschlupf nach draußen. Sie fliegen nicht auf Pfähle und Pfosten, um den Morgen anzukündigen und die Menschen zu wecken, da es Tag wird.

Die einen hocken auf ihren Stangen und schlafen. Sie meinen, es müsse vor Anbruch des Morgens schon taghell sein, um Anlass zu haben, die Stimme zu erheben.

Die andern sind zwar wach, aber sie hocken nur da und putzen ihr Gefieder - als sei davon schon je ein Mensch wach geworden, um den Morgen zu begrüßen, dass ein Hahn oder Huhn im Stall seine Federn putzt.

Und dann gibt es da welche, denen jedes Zeitgefühl für Abend und Morgen abhanden gekommen ist.

Sie streiten nämlich auf der Stange um den besten Platz und hacken aufeinander ein. Wer etwas von Hähnen versteht, weiß, dass so etwas nur bei Einbruch der Nacht passiert, wo man sich einen guten Schlafplatz erkämpfen will.

Wenn im Stall gegackert, geflattert und gehackt wird, bricht die Nacht herein. Das weiß der Bauer - und legt sich schlafen.” (Aus: "Wie in einem Spiegel", CVH, Stuttgart)

Dem ist nicht viel hinzuzufügen. Wer schläft, kann andere nicht wecken und versäumt den Anbruch des Tages. Auch vom Streit der Christen wacht die Welt nicht auf. Wenn sie ihn denn wahrnimmt, macht sie sich nur darüber lustig oder wendet sich ab.

Deshalb gehört es nicht zu den Aufgaben der Christen zu schlafen oder zu streiten. Christus will, dass wir seinen Tag ankündigen - den Tag, an dem es wieder hell wird in unserer Welt.

Albrecht Höschele

Andacht vom 16.06.2006:



<http://www.toplife.at/andachten/andacht869.html>

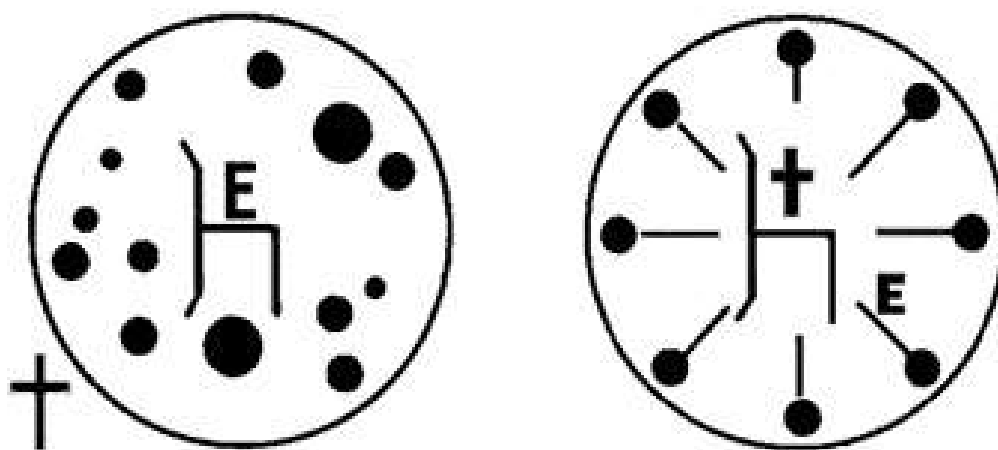
**GEMEINSCHAFT MIT GOTT
VON ELLEN WHITE
14. Das selbstsüchtige Gebet
Auf Christus schauen
Seite 37**

**Auf Christus schauen!
„Während wir mit Gott wegen
unserer geistlichen Armut
sprechen, kann es sein, dass
unser Herz hochmütig wird
wegen seiner eigenen
[eingebildeten] höheren Demut und
hervorragenden Gerechtigkeit.**



Christus sollten wir allezeit vor Augen haben. Weil Menschen ihn nicht kennen, werden sie so hochmütig in ihrer Selbstgerechtigkeit. Das Gebet des Zöllners wurde erhört, weil es zeigte, dass er sich in seiner Abhängigkeit an den Allmächtigen klammerte.

Das selbstische Ich erschien dem Zöllner als etwas, wegen dessen man sich nur schämen konnte. Zu dieser Erkenntnis müssen alle kommen, die Gott suchen. Durch den Glauben – einen Glauben, der auf alles Selbstvertrauen verzichtet – soll der Beter sich an die Allmacht klammern.“ 8 - 8 COL, 159 CHRIST'S OBJECT LESSON



Wer wohnt in mir? Jesus Christus durch den Geist Gottes, oder ein Gottferner Geist? Andere Möglichkeiten gibt es keine.

**CHRISTUS UNSERE GERECHTIGKEIT
VON ARTHUR G.DANIELLS
ANHANG – SEITE 77:**

Christus zieht den Sünder zu sich



„Christus zieht den Sünder zu sich, indem er ihm die Liebe zeigt, die er am Kreuz für ihn hatte. Das erweicht das Herz, beeindruckt den Verstand, weckt in der Seele Reue und Buße.“

(Review and Herald, 1. April 1890)

„Christus zieht beständig Menschen zu sich, während Satan auf jede nur denkbare Weise versucht, die Menschen von ihrem Erlöser fortzuziehen.“ (Review and Herald, 1. April 1890)

„Wenn Christus ihr Augenmerk auf sich und sein Kreuz lenkt, wenn sie erkennen, dass ihre Sünden ihn durchbohrt haben, dann wendet sich das Gesetz an ihr Gewissen.

Die Verderbtheit ihres Lebens, die Verstockung ihres Herzens wird ihnen offenbar. Sie fangen an, etwas von der Gerechtigkeit Christi zu begreifen, und rufen aus:

, Was ist die Sünde, dass sie solch großes Opfer zur Erlösung erheischt? War all diese Liebe, all dieses Leiden, all diese Demütigung nötig, damit wir nicht verlorengelien, sondern das ewige Leben ererben?’“ (Der Weg zu Christo, in: Leuchtende Spuren, S. 25)

Christus wirkt Reue – Seite 78:

„Reue ist ebenso eine Gabe Christi wie Vergebung. Kein Herz ist reuig, in dem Jesus nicht gewirkt hat. Ohne den Geist Christi, der das Gewissen erweckt, können wir ebenso wenig Buße tun, wie wir ohne Christus Vergebung empfangen können.“

(Review and Herald, 1. April 1890)

Christus, die Quelle der Kraft – SEITE 78:

„Christus ist der Ursprung jeder guten Regung. Er allein kann in dem natürlichen Herzen Feindschaft gegen die Sünde entfachen.

Er ist die Quelle unserer Kraft, wenn wir erlöst werden wollen. Keine Seele kann Buße tun ohne die Gnade Christi.“

(Review and Herald, 1. April 1890)

Christus, die Verkörperung der Gerechtigkeit

„Gerechtigkeit ist in Christus verkörpert. Wir empfangen sie dadurch, dass wir ihn annehmen.“

(Gedanken vom Berg der Seligpreisungen, in: Leuchtende Spuren, S. 146)

Christus, der himmlische Kaufmann

„Jesus geht von Tür zu Tür, bleibt vor jedem Seelentempel stehen und macht bekannt: ‚Ich stehe vor der Tür und klopfe an.‘

Offenbarung 3,20.

Als himmlischer Kaufmann öffnet er seine Schätze und ruft: ‚Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durch läutert ist, dass du reich werdest, und weiße Kleider, dass du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße.‘

Das Gold, das er anbietet, ist unlegiert, kostbarer als das von Ophir: es ist Glaube und Liebe.

Die weißen Kleider, die er die Seele zu tragen auffordert, sind die seiner eigenen Gerechtigkeit; die Augensalbe ist die Salbe seiner Gnade, die der Seele in ihrer Blindheit und ihrem Dunkel geistliches Augenlicht schenkt, dass sie zwischen dem Wirken des Geistes Gottes und des Geistes Satans unterscheiden kann.

Tut eure Türen auf, sagt der große Kaufmann, der Besitzer geistlicher Reichtümer; macht euer Geschäft mit mir! Ich bin es, euer Erlöser! Ich rate euch, von mir zu kaufen!“

(Review and Herald, 7. August 1894)

**WILLI HOFFSÜMMER
KURZGESCHICHTEN**

BAND 6:

NUMMER 78 – SEITE

88:

SELBSTLIEBE LERNEN



Eine junge Frau besuchte völlig verstört einen Schweizer Pfarrer. Sie sprach zu ihm: „ ich bin ein Luder – ein Schwein bin ich. Ich unterhalte zu verschiedenen Männern Intime Beziehungen obwohl ich keinen von ihnen liebe.

Der Prediger, war ein kluger und sensibler Mann. Ohne auf die Selbstvorwürfe der Frau einzugehen fragte er: „ Magst du dich denn selber?“



Sie stutzte und stammelte. Dann brach es aus ihr heraus: „Nein ich verabscheue mich und meinen Körper.“ Ohne etwas zu erwidern holte er einen Handspiegel und hielt ihn ihr vor das Gesicht.

Die Frau fing erneut an zu weinen und sagte:

„Nehmen Sie den Spiegel weg – ich kann mein Gesicht nicht ertragen“

Ohne den Spiegel zur Seite zu legen, forderte er sie auf in den Spiegel hinein zu sehen. Dann sagte er: „Schauen Sie, Sie haben wunderschöne blaue Augen, sehen sie das nicht?“

Langsam hob sie den Kopf und schaute zu ersten Mal bewusst in ihr Gesicht.

Der Pfarrer schloss mit den Worten: „Das war der erste Schritt zur Rettung“ Rechtfertigung aus dem Glauben ist der erste Schritt zur Rettung.

Wer die Rechtfertigung aus dem Glauben verstanden hat kann sagen.

PSALM 139,14

